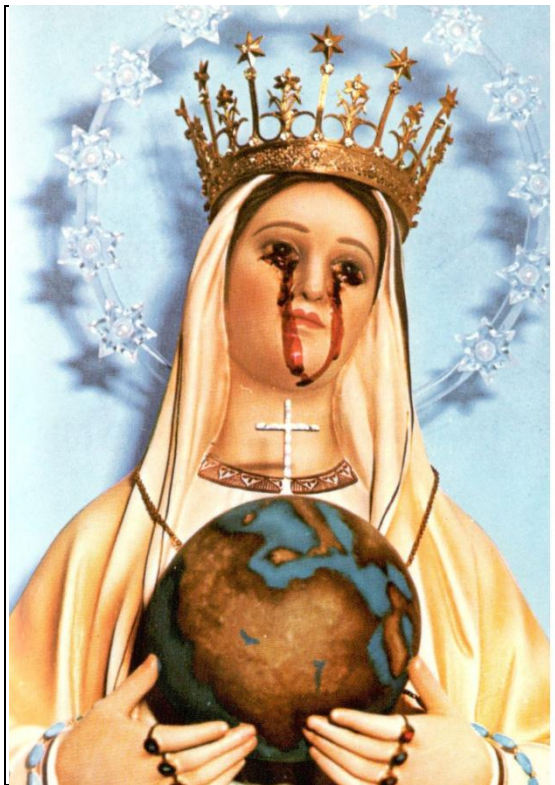


Der Bluttränenrosenkranz

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DES TRÄNENROSENKRANZES

In dem von Msgr. Graf Franziskus von Campos Barreto, Bischof von Campinas, Brasilien, gegründeten Institut der **Missionarinnen vom gekreuzigten Jesus** lebte **eine Schwester namens Amalia vom gegeißelten Jesus**. Sie war, wie z. B. die Therese Neumann, mit den heiligen Wundmalen Jesu Christi stigmatisiert. Schwester Amalia gehörte zu den ersten acht Schwestern und Mitbegründerinnen des Instituts, die am 8. Dezember 1927 das Ordenskleid erhielten und am 8. Dezember 1931 ihre ewigen Gelübde ablegten. Ein Verwandter der Schwester Amalia vom gegeißelten Jesus befand sich in großer Not; seine Frau war schwer krank. Nach den Aussprüchen verschiedener Ärzte gab es für diese kein Heilmittel mehr. Mit Tränen in den Augen erklärte der arme Gatte: «Was wird dann aus den Kinderchen?» Die Not dieses Verwandten ging Schwester Amalia sehr zu Herzen. Sie wandte sich sofort an den göttlichen Heiland. Da fühlte sie einen inneren Antrieb, der sie zu Jesus im Tabernakel rief. Unverzüglich ging sie zur Kapelle und kniete mit ausgebreiteten Armen an den Stufen des Altares nieder und sagte zu Jesus: «Sollte es keine Rettung mehr geben für die Frau des T., so bin ich bereit, mein Leben zu opfern für die Mutter der Familie. Was willst Du, daß ich tun soll?» - Jesus antwortete: «Wenn Du diese Gnaden erlangen willst, bitte mich um der Tränen meiner Mutter willen.» Schwester Amalia fragte weiter: «Wie muß ich beten?» Darauf nannte ihr Jesu folgende Anrufungen: «O Jesus, erhöre unsere Bitten um der Tränen Deiner heiligsten Mutter willen! - O Jesus, schaue auf die Tränen jener, die Dich auf Erden am meisten geliebt und Dich am innigsten liebt im Himmel.» Jesus fügte noch hinzu: «Meine Tochter, um was die Menschen mich um der Tränen meiner Mutter willen anflehen/bitten, bin ich gezwungen, ihnen in liebevoller Weise zu geben»... Die Verheißung des göttlichen Erlösers an Schwester Amalia, dass die Mutter Gottes seinem geliebten Institute später einen Schatz übergeben werde, erfüllte sich wenige Monate später. Hierüber schreibt Schwester Amalia: Es war am 8. März 1930. Ich war in der Kapelle, kniete an den Stufen des Altares auf der linken Seite, als ich mich plötzlich emporgehoben fühlte. Nun sah ich, wie sich mir eine Frau von unaussprechlicher Schönheit nahte. Sie war bekleidet mit einem Gewande von violetter Farbe, blauem Mantel und einem weißen Schleier, der noch ihre Brust umschlang. Sie schwebte lächelnd auf mich zu, einen Rosenkranz in der Hand haltend. Seine Perlen glänzten wie die Sonne und waren weiß wie Schnee. Mir diesen Rosenkranz übergebend sagte sie zu mir: «**Dieses ist der Rosenkranz meiner Tränen**, der von meinem Sohne seinem geliebten Institute anvertraut wird als Anteil seines Vermächtnisses. Die Anrufungen wurden schon von meinem Sohne gegeben. Mein Sohn will mich durch diese Anrufungen besonders ehren und so wird er alle Gnaden, die man um meiner Tränen willen erbittet, gerne gewähren. Dieser Rosenkranz dient zur Bekehrung vieler Sünder, hauptsächlich der vom Teufel Besessenen.

Dem Institute vom gekreuzigten Jesus ist eine besondere Ehre vorbehalten, nämlich die Bekehrung vieler Mitglieder einer verruchten Sekte zum blühenden Baume der streitenden Kirche. Durch diesen Rosenkranz wird der Teufel bezwungen und die Herrschaft der Hölle zerstört. Rüste dich zu diesem großen Kampfe.» Als sie dies gesagt hatte, verschwand sie. Zudem wurde der stigmatisierten Schwester Amalia vom Institut der Missionarinnen vom gekreuzigten Jesus am 8. April 1930 von der Mutter Gottes in einer Erscheinung die Medaille Unserer Lieben Frau von den Tränen geoffenbart. Diese Medaille wurde in Deutschland mit der vorgeschriebenen Umschrift in allen europäischen Sprachen angefertigt. Schwester Amalia über die Mutter Gottes: «Mein Sohn... wird alle Gnaden gewähren, die um meiner Tränen willen erfleht werden.» Dem Tränenrosenkranz werden ungezählte Gnadenerweise zugeschrieben. (Weiteres zum Tränenrosenkranz und der Medaille unter: www.immaculata.ch/archiv/campinas1.htm)



Die bluttränenweinende Madonna von Porto San Stefano Italien!

Soweit haben es die Menschen gebracht, dass die Göttliche Braut des Heiligen Geistes ADONAI blutige Tränen weint!

«Ich werde die blutigen Tränen MEINER HEILIGSTEN, JUNGFRÄULICHEN, GEKRÖNTEN, ALLHERRSCHENDEN BRAUT MARIA rächen!»

**TRIUMPHIERENDES HERZ MARIENS
DU NEUE SCHÖPFUNG GOTTES!
ALLELUJA! ALLELUJA! ALLELUJA!
Sankt Amen.**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Sankt Amen.

Statt dem Glaubensbekenntnis beten wir: Gekreuzigter Jesus! Zu Deinen Füßen niedergeworfen, opfern wir Dir auf die Tränen jener, die Dich mit inniger, teilnehmender Liebe auf Deinem so leidensvollen Kreuzweg begleitet hat. Gib, o guter Meister, dass wir die Lehren beherzigen, die uns die Tränen Deiner heiligsten Mutter geben, damit wir Deinen heiligen Willen auf Erden so erfüllen, dass wir gewürdigt werden, Dich im Himmel die ganze Ewigkeit hindurch zu loben und zu preisen.

Statt der Vaterunser beten wir: V. O Jesus! Schau auf die Bluttränen jener, die Dich auf Erden am meisten geliebt R. und Dich am innigsten liebt im Himmel.

Statt der Ave Maria (7 x 7 Perlen) beten wir: V. O Jesus erhöre unsere Bitten R. um der Bluttränen Deiner heiligsten Mutter willen.

Zum Schluss bei den kleinen Perlen 3 x: V. O Jesus! Schau auf die Bluttränen jener, die Dich auf Erden am meisten geliebt R. und Dich am innigsten liebt im Himmel.

Schlussgebet bei der Medaille: Maria, Mutter der Liebe, der Schmerzen und der Barmherzigkeit, wir bitten Dich, vereinige Deine Bitten mit den unsrigen, damit Jesus, Dein göttlicher Sohn, an den wir uns wenden, im Namen Deiner mütterlichen Tränen unser Flehen erhöre und uns mit den Gnaden, die wir erbitten, die Krone des ewigen Lebens gewähren möge. Sankt Amen.